

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

DowJones: +0.03%; S&P 500: -0.09%
Nasdaq: -0.16%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.56%, DAX: +0.13%,
SMI: +1.01%

Asiatische Aktienmärkte

Nikkei 225: +0.85%, HangSeng +0.66%,
S&P/ASX 200: -0.07%

Der **Schweizer Aktienmarkt** beendete den gestrigen Handelstag in der Pluszone. Zu Handelsschluss schloss der **SMI** 1% höher. Alle 20 SMI-Titel schlossen mit Kursgewinnen. Im Fokus steht heute der Derivateverfallstermin. Für Auftrieb sorgten die Indexschwergewichte **Roche** (+1.3%), **Nestlé** (+1.2%) und **Novartis** (+1.2%), welche zu den Tagesgewinnern zählten. Der Sanitärtechniker **Geberit** führte mit einem Kursplus von 2.9% das Tableau an. Für die Bankentitel ging es ebenfalls aufwärts. **Julius Bär** (+0.9%), **Credit Suisse** (+0.8%) und **UBS** (+0.5%) avancierten jeweils über 0.5%. Die Grossbank UBS gab heute Morgen bekannt, die Rückstellungen für Rechtsfälle und regulatorische Angelegenheiten für 2018 zu erhöhen. Folglich reduziert sich der Gewinn vor Steuern auf USD 5.99 Mrd. von vormals USD 6.37 Mrd. Zudem kommt der Reingewinn um USD 382 Mio. tiefer bei USD 4.52 Mrd. zu liegen. Die Eigenkapitalquote (CET1) ist von den höheren Rückstellungen ebenfalls betroffen und fällt dadurch um 20 Basispunkte auf 12.9%. Am breiten Markt fielen die Aktien vom Pharmakonzern **Vifor Pharma** nach der gestrigen Zahlenvorlage mit einem Kursprung von 7.9% positiv auf. Grund dafür war, dass Vifor die eigenen Wachstumsziele auf Stufe Umsatz und operativen Gewinn übertreffen konnte. Der Reisedetailhändler **Dufry** (+3.2%) legte ebenfalls nach der gestrigen Präsentation des Zahlensets zum abgelaufenen Geschäftsjahr zu. Neben der Ankündigung einer höheren Dividende, übertraf Dufry die Erwartungen beim organischen Wachstum, was der Aktie Rückenwind verlieh. Auf dem Lift- und Rolltreppenhersteller **Schindler** (-0.9%) lastete eine Ratingrückstufung eines Brokers. Der Kabelmaschinenhersteller **Komax** wurde aufgrund eines schwachen Ergebnisses und eines enttäuschenden Ausblicks auf Talfahrt geschickt. Die Aktie verlor 16.7%.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** schlossen uneinheitlich und konnten nicht an die Vortagesgewinne anknüpfen. Der US-Leitindex **DowJones** schloss unverändert, während der breiter gefasste **S&P500** (-0.1%) und der technologielastrige **Nasdaq** (-0.2%) leichte Abgaben verzeichneten. Medienberichten zufolge findet ein Treffen zwischen US-Präsident Trump und dem chinesischen Machthaber Xi Jinping bezüglich des Handelskonflikts frühestens im April statt. Auf Sektorebene waren vor allem Titel aus den Bereichen **Technologie** und **zyklischer Konsum** gefragt, wohingegen die Sektoren **nichtzyklischer Konsum** und **Grundstoffe** schwächelten. Die Aktien des Flugzeugherstellers **Boeing** (-1.0%) standen abermals im Fokus. Nachdem bereits verschiedene Länder und Fluggesellschaften ein Flugverbot für den Flugzeugtypen Boeing 737 Max 8 verhängten, darf der Flieger nun auch nicht mehr in den USA starten.

Die **europäischen Aktienmärkte** vermeldeten gestern auf breiter Front Kursgewinne. Der Eurozonen Leitindex **EuroStoxx50** legte um 0.6% zu, während der französische **CAC40** um 0.8% avancierte. Der deutsche Leitindex **DAX** (+0.1%) legte hingegen nur moderat zu. Dass Grossbritannien einen ungeordneten Brexit am Mittwoch ablehnte, nahmen die Anleger gestern positiv entgegen. Auf Sektorebene gehörten die Titel im **Grundstoff**- wie auch **Versorgerbereich** zu den Tagesverlierern, während die Sektoren **Immobilien** und **zyklischer Konsum** obenaus schwangen. Unter den DAX-Titeln avancierte der Sportartikelhersteller **adidas** um 3.3% und macht somit die Vortagesverluste wett. Der Zahlungsdienstleister **Wirecard** (-3.0%) verlor gestern weiter an Boden. Zuletzt stand der Konzern wegen dem Verdacht auf ungetreue Geschäftspraktiken in Asien und einer laufenden Untersuchung unter Beschuss. Der Energiekonzern **RWE** verfehlte zwar mit dem präsentierten Zahlenset die Markterwartungen, die Aktie legte jedoch um 1.9% zu.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J

USA: 2.621%; DE: 0.082%; CH: -0.360%

An den Kapitalmärkten der grösseren Leitwährungen präsentierte sich gestern das gleiche Bild wie bereits in der gesamten

Woche. Die Renditen der 10-jährigen Anleihen haben sich etwas von ihren jüngsten Tiefs gelöst, einen klaren Trend nach oben ist jedoch nicht ersichtlich. Auch in der Frage des schwellenden Handelskonflikts der beiden grössten Volkswirtschaften ist weiterhin Geduld gefragt. Einem Bericht von Bloomberg zufolge wollen die USA und China das geplante Treffen der Präsidenten Donald Trump und Xi Jinping verschieben. Statt Ende März soll es frühestens im April stattfinden.

Produkten schwächer und die Exportwirtschaft verliert an Dynamik. Für 2020 rechnen die Ökonomen des Bundes mit einem Schweizer Wirtschaftswachstum von 1.7 %.

Währungen

US-Dollar in Franken: 1.0027

Euro in US-Dollar: 1.1317

Euro in Franken: 1.1347

Das Pfund Sterling reagierte verhalten auf die gestrige Abstimmung im britischen Parlament, grosse Kursbewegungen blieben aus. Zwei Wochen vor dem offiziellen Austrittsdatum Grossbritanniens aus der EU hat gestern Abend hat das britische Unterhaus dem Antrag der Regierung bezüglich einer Verschiebung zugestimmt, ohne konkret einen Zeitpunkt zu nennen. Premierministerin May ist nun aufgefordert, eine Verlängerung über den 29. März hinaus in Brüssel zu beantragen. Dem Brexit-Aufschub müssen die 27 Ministerpräsidenten der einzelnen EU-Mitglieder zustimmen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 58.62 pro Fass

Goldpreis: USD 1'301.10 pro Unze

Beim Goldpreis scheint die Marke von 1'300 US-Dollar je Feinunze zurzeit das Mass der Dinge zu sein. In den letzten Tagen konnte sich das Edelmetall nicht davon lösen.

Wirtschaft

Schweiz: SECO Konjunkturprognose

Die Ökonomen des Bundes haben ihre Wachstumsprognosen für die Schweiz nach unten revidiert. Gemäss der Expertengruppe des Bundes verliere die Weltwirtschaft stärker an Schwung als bisher angenommen. Das bremst den Schweizer Aussenhandel und die Investitionstätigkeit. Entsprechend senkt das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ihre Prognose für das Schweizer BIP-Wachstum 2019 von 1.5 % auf 1.1 %. Das SECO erwartet, dass die Konjunktur 2019 im Inland wie international nur allmählich wieder an Schwung gewinnt. Insbesondere die Aussichten in Europa haben sich zuletzt eingetrübt, wobei die Wachstumsprognosen für den wichtigen Handelspartner Deutschland stark nach unten revidiert wurde. Damit entwickelt sich die internationale Nachfrage nach Schweizer

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.